Volks- & Anzeigeblatt.

Das Volks- und Anzeigeblatt erscheint wöchentlich 2 mal, **Mittwoch** und **Samstag**, und kostet vierteljährlich 30 kr. durch die Post bezogen 37 kr. Einrückungsgebühr für die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 kr. Annoncen welche bis **Dienstag** und **Freitag** Mittags eintreffen finden Aufnahme

Siebenundzwanzigster Jahrgang. *Nro. 40.* *Winnenden,* Samstag, den 22. Mai 1875.

Amtliche Bekanntmachungen.

Wegen der Hanfsaamensaat sind die Tauben von heute an 10 Tage lang, bei einer Strafe bis zu 3 Thalern einzusperren.

Winnenden, den 21. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt
Jent.

Waibliugen.

Unlängst fiel in einem Orte des hiesigen Bezirks ein fünfviertel Jahr altes Kind in ein nicht „sicher", wie das Gesetz es vorschreibt, bedecktes Güllenloch, in dem es ertrunken ist, weshalb auch gegen den Eigenthümer der Grube gerichtliche Untersuchung eingeleitet ist. Möchte daher dieser Unglücksfall die Eltern zu sorgfältiger Hut ihrer Kinder, die Besitzer solcher Gruben zu **sicherer** Bedeckung derselben, die Ortsbehörden aber zu strenger Ueberwachung in dieser Richtung auffordern damit solche beklagenswerthe Unglücksfälle, wie sie da und dort immer und immer wieder vorkommen, vermieden werden.

Unter Hinweisung auf Vorstehendes muß sich doch gewiß Jeder sagen, daß die gesetzliche Vorschrift genügender Bedeckung der Güllenlöcher eine mehr als wohl begründete ist, und muß man deßhalb erwarten, daß bei der nächst bevorstehenden Nachvisitation in hiesiger Stadt die Güllengrubenbesitzer so gesorgt haben werden, daß man keinen Grund zu weiterem Einschreiten finden werde.

Winnenden, den 21. Mai 1875. Stadtschultheißenamt
Jent.

Winnenden.

Bekanntmachungen.

Finanz-Departement.

Bekanntmachung in Betreff der Ausgabe neuer Couponsbogen zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1860.

Zu den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens von 1860 sind im Monat Mai 1875 neue Couponsbogen bei der unterzeichneten Staatsschuldenzahlungskasse auszugeben und es ergeht nun aus dieser Veranlassung in Folge höherer Anordnung nachstehende Bekanntmachung, damit die betreffenden Staatsgläubiger sich darnach zu achten vermögen.

§. 1.

Die neuen Couponsbogen, welche wiederum dreißig Stück halbjährige Coupons nebst einem Talon enthalten, dürfen nur gegen Zurückgabe des Talons, welcher zu dem früher ausgegebenen Couponsbogen gehörte, verabfolgt werden.

Sämmtliche neue Coupons und Talons sind mit dem Facsimile der Unterschrift des Kassiers Finanzrath Dank versehen.

§. 2.

Die Abgabe dieser neuen Couponsbogen findet auf der Staatsschuldenzahlungskasse

vom 10. Mai 1875 an, Vor- und Nachmittags statt.

§. 3.

Denjenigen Gläubigern, welche die neuen Couponsbogen durch die Vermittlung der K. Staatskameralämter beziehen wollen, ist in Folge einer zwischen dem K. Finanzministerium und der ständischen Staatsschuldenverwaltungs-Kommission getroffenen Verabredung gestattet, ihre Talons an die außerhalb Stuttgart befindlichen Staatskameralämter bis zum 30. Juni 1875 einschließlich abzugeben; die gedachten Kameralämter werden für die an sie abgegebenen Talons den Gläubigern Interimsscheine ausstellen, die Talons aber unverzüglich an die Staatsschuldenzahlungskasse einsenden, und nachdem sie sodann die neuen Couponsbogen erhalten haben, werden sie dieselben gegen Zurückgabe einer Interimsscheine den Gläubigern zustellen. Die kameralamtlichen Interimsscheine werden von jedem übergebenen Talon den Buchstaben und die Nummer enthalten und die mit denselben Buchstaben und Nummern versehenen Couponsbogen sind auch den betreffenden Gläubigern auszufolgen.

§. 4.

Der ganze diesfallsige Verkehr zwischen den K. Staatskameralämtern und der Staatsschuldenzahlungskasse ist von allem Postporto befreit.

§. 5.

Für sämmtliche ohne Vermittlung der Staatskameralämter, also insbesondere für die erst vom 1. Juli 1875 an nach dem Aufhören einer Vermittlung von auswärts an die Staatsschuldenzahlungskasse einkommenden Talons werden den Gläubigern die neuen Couponsbogen mit Werthsdeklaration von hier aus zugesendet werden. Letztere Werthsdeklaration wird als volle stattfinden, insofern nicht ausdrücklich bei Ueberschickung des Talons eine niedrigere verlangt wird.

§. 6.

Die Schultheißenämter, resp. Waisengerichte, wollen im Interesse der Pflegschaften 2c., welche im Besitze von Staatsschuldverschreibungen obigen Anlehens sind, die Pfleger 2c. auf diese Bekanntmachung aufmerksam machen.

Stuttgart, den 27. April 1875.

Staatsschuldenzahlungskasse.
Dank.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung werden diejenigen Pfleger, welche im Besitze solcher Staatsschuldverschreibungen in ihren Verwaltungen sind, noch besonders aufmerksam gemacht.

Winnenden, den 10. Mai 1875.

Stadtschultheißenamt.
Jent.

Erlaß des Finanzministeriums an sämmtliche Staatskameralämter mit Ausnahme des Kameralamts Stuttgart.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung der Staatsschuldenzahlungskasse werden sämmtliche Staatskameralämter mit Ausnahme des Kameralamts Stuttgart mit der Vermittlung des Umtausches der Talons von den Staatsschuldverschreibungen des 4prozentigen Anlehens vom Jahr 1860 gegen neue Couponsbogen beauftragt, wobei folgendes Verfahren einzuhalten ist:

1) Die Kameralämter haben den Staatsgläubigern bei Uebergabe der Talons Interimsscheine auszustellen, in welchen der Namen des Obligationenbesitzers und die Litera und Nummer der einzelnen Talons zu bemerken ist.
2) Die zur Umtauschung übergebenen Talons sind in ein fortlaufendes Verzeichniß einzutragen und täglich an die Staatsschuldenzahlungskasse mit 50 bis 100 fl. Werthsdeklaration und mit der Bezeichnung als Dienstsache einzusenden.
3) Sobald die neuen Couponsbogen angelangt sind, haben die Kameralämter der Staatsschuldenzahlungskasse eine kurze Empfangsbescheinigung zu übersenden und die Inhaber der Interimsscheine schriftlich und portofrei zur Empfangnahme der Couponsbogen gegen Zurückgabe der Interimsscheine aufzufordern.
4) Die nach Ziff. 2 zu führenden Verzeichnisse, welchen die zurückgegebenen Interimsscheine beizuschließen sind, haben die Kameralämter nach vollzogenem Umtausch an die Staatsschuldenzahlungskasse einzusenden.

7316

5) Die Gebrauchsformularien zu den Interimsscheinen, zu den nach Ziff. 2 zu führenden Verzeichnissen, sowie zu den nach Ziff. 3 an die Inhaber von Interimsscheinen zu richtenden Aufforderungen zu Empfangnahme der neuen Couponsbogen werden die Kameralämter von der Staatsschuldenzahlungskasse erhalten und ist der etwaige weitere Bedarf von der letzteren rechtzeitig zu verlangen.

Stuttgart, den 5. Mai 1875.

Renner.

Künzelsau, 14. Mai. Ein Akt großer Rohheit wurde gestern Abend nach 9 Uhr von zwei hiesigen Bürgern begangen, welche der Methodistensekte angehören. Die Ehefrau eines Bürgers von hier war schon geraume Zeit gegen den Willen ihres Mannes dieser Sekte ebenfalls zugethan, versäumte aber mit dem Stundengehen so viel Zeit, daß die Haushaltung darunter Noth litt. So war es auch am gestrigen Abend. Als Vater und Kinder mit einem im Weinberg beschäftigt gewesenen Taglöhner zu Nacht essen wollten, war nicht gekocht, und daß dann der Mann seiner Frau nach ihrer Zurückkunft Vorwürfe machte, läßt sich denken. Entweder mag es nun bei der häuslichen Scene etwas lauter hergegangen, oder die Intervention schon vorher geplant gewesen sein, kurz, die zwei Glaubensgenossen drangen in die Wohnung ein, packten den Mann, warfen ihn zu Boden und würgten ihn, so daß ein — auf seinen Hülferuf herbeigeeilter Knecht sie mit Gewalt von ihm wegreißen mußte und er jetzt mit zerschmettertem Fuße unter unsäglichen Schmerzen darniederliegt. (St.-A.)

Urach, 18. Mai. Am Pfingstfest war unsere Stadt nicht nur von einer Menge Fremden belebt: es herrschte in der Bevölkerung selbst eine Aufregung anderer Art. Eine Kindsmörderin war am frühen Morgen als flüchtig eingeliefert und an den Platz abgeführt worden, wo sie ihr Kind begraben hatte. Was die Aufregung und Erbitterung steigerte, war das Gerücht, das im Umlauf war, als habe die Mutter das Kind lebendig begraben. Das stellte sich durch die Sektion als unrichtig heraus: das völlig ausgewachsene, besonders schön gestaltete Kind hatte einen Schädelbruch am Hinterkopf; man glaubt, die unnatürliche Mutter habe es an der Mauer des Kirchhofs, in dessen Nähe in einem Wasser sie es begrub, getödtet. Diese Person, ein hiesiges Dienstmädchen, aus der Nachbarschaft gebürtig, war durch keine besondere äußere Noth zu ihrer, wie es scheint, länger überlegten That getrieben; ohne Zweifel hat sie auch den gewöhnlichen Schul- und Religionsunterricht genossen, und liefert eben dadurch einen traurigen Beitrag zu der Sittengeschichte unserer Zeit.

Spanien. San Sebastian, 10. Mai. Die in den letzten Tagen in Graz stattgefundenen Ereignisse haben einen ungetheilten Anklang in Spanien gefunden; Karlisten wie Alfonsisten, Republikaner wie Ultramontane sehen in dem Infanten Don Alfonso einen gemeinsamen Feind. Die erstern behaupten, er sei ihrer Sache untreu geworden, obgleich dies keineswegs wahr ist; er verließ Spanien, weil er überall auf Widerstand bei seinen Anordnungen stieß; weil er müde wurde, alle jene kleinen und großen Intriguen zu bekämpfen, die man gegen ihn anzettelte. Die andern Parteien haben in ihm allerdings einen Feind, der ihnen sogar mit den Waffen in der Hand gegenübergestanden hat und infolge dessen auch mehr Grund, sich über die Unannehmlichkeiten zu freuen, die man ihm bereitet hat. Um den Gesinnungen Ausdruck zu geben, hat man hier eine Adresse abgefaßt, die seit zwei Tagen zur Unterschrift ausliegt und bereits mit einer recht ansehnlichen Menge von Namen unterzeichnet ist. Dieselbe lautet:

„An die studirende Jugend von Graz! Mit wahrer Genugthuung haben wir von eurem Vorgehen gegen den Infanten Don Alfonso und seine Gemahlin Donna Blanka gehört. Die von ihnen begangenen scheußlichen Verbrechen verdienen die härteste aller menschlichen Strafen: die Verachtung aller edeldenkenden Männer. Was man bei uns als einen Akt der Strafe bezeichnen würde, muß man bei euch als den Ausfluß der edelsten Gesinnungen betrachten.

San Sebastian, 9. Mai 1875."

Heute soll dieses Schriftstück in allen spanischen Journalen bekannt gemacht werden, während man eine Anzahl gedruckter Exemplare an die Zöglinge der Universität Graz senden will. Wie immer, sich auch diesmal in Extremen bewegend, wollten die Leiter dieses Unternehmens erst eine Deputation nach Graz senden, um die Adresse feierlich überreichen zu lassen; von diesem Gedanken ist man indeß abgekommen und hat den einfachern Weg der Uebermittelung durch die Post eingeschlagen.

Feuilleton.

Der Bauherr.

Historische Novelle von Anton Langer.

(Fortsetzung.)

Es waren Stunden der Lust für mich," sagte der junge Meister, während er die stolzen Blicke über die Massen des Volkes hingleiten ließ, aus welchen manch neugieriger Blick auf den schönen Mann flog; „jene mächtigen Arbeiten boten mir eine nie versiegende Quelle der Wonne. Nur der Künstler fühlt es in der ahnenden Brust, daß das Werk, das phantomartig in seinem Geiste schwebt, durch seine Kraft, Leben und Gestaltung gewinnen und seinen sterblichen Leib überdauern werde, daß noch späte Geschlechter bewunderungsvoll den Mann ehren, der solches geschaffen."

„Und dennoch," meinte der Alte, „hat es Euch viel Sorg und Kummer bereitet."

„Nicht die Erfindung war es, mein wackerer Konrad," sagte der Meister stirnrunzelnd, „aber das Herumlaufen von einem unberufenen Tadler zum andern: als es bekannt wurde, daß unser allergnädigster Herr die Burg zu bauen gedenke, da eilten Franzosen, Italiener und Spanier mit geschmacklosen Zeichnungen und flinken Zungen herbei und schrieen ihr eigenes Lob den Herren in die Ohren. O wie oft wollte mir das Herz zerspringen vor Unmuth, wenn der Thürsteher die Pforten weit aufriß vor so einem pomadenduftenden Gecken mit ausländischem Namen, mich aber, weil ich schlechtweg Michael Vogelsang hieß; mit geringschätzigen Blicken betrachtete und vor dem Tempel stehen ließ; und als ich endlich meinen Plan eingereicht, wie spotteten sie da: Was will der Knabe mit seinen zwanzig Jahren? Michael heißt er! höhnte ein Anderer, aber kein Michael Angelo! Aber des Kaisers Majestät ist gerecht und gnädig." —

„Ja, weiß Gott! so ists," schaltete der Alte ein.

„Mein Plan wurde gewählt," fuhr der Meister fort, seine Blicke blühten und er preßte die Hand gegen die kühn sich hebende Brust, „gewählt aus hundert und drei und zwanzigen. Die deutsche Beharrlichkeit hat den Sieg davon getragen; schon stehen die Grundlagen, Stein fügt sich an Stein, tausend Hände regen und rühren sich, das fest und dauernd darzustellen, was mein Geist erfunden und ersonnen in den Stunden der Weihe, und der Knabe wird den Welschen, die seiner zu spotten wagten, zeigen, daß deutsche Kunst nicht zu weichen braucht vor irgend einer der Erde, und daß der Name Michael Vogelsang so berühmt werden kann, als der hochklingende Michael Angelo!"

Der Bauherr hatte hier unwillkürlich den Gefühlen seines Herzens Luft gemacht und so Manches gesagt, was er lieber verschlossen hätte in des Herzens geheimsten Tiefen; auch sah er sich schnell um; es stand doch Niemand in seiner Nähe, als der alte Konrad, und so beruhigte er sich wieder, während der Alte neugierig in seinen Zügen forschend fortfuhr: „Wenn man Euch so reden hört, lieber Herr Vogelsang, so sollte man glauben, Ihr hättet einen recht bittern Haß gegen Alles, was welsch ist, und dennoch kann ich es mit diesen meinen Augen tagtäglich sehen, daß Ihr die Gesellschaft eines Welschen jeder andern vorzieht."

„Du meinst den Scomparini?" fragte der Meister, während eine leichte Wolke über seine schönen Züge flog, und da der Alte nickte, fuhr er halb ärgerlich fort: „Das gehört in ein anderes Kapitel. Der Scomparini ist ein lustiger Gesell und lacht und singt, geht nicht vorüber, wenn wo Würfeln klappern und Gläser klirren, und darum ziehst Du ein schief Gesicht und möchtest gerne hofmeistern und mich zu Hause behalten. Aber ich bin kein Knabe mehr, und liebe zu thun und zu lassen, was mir gefällt."

„Werdet nicht böse, lieber Herr und Meister," sagte der Alte traurig, „Ihr wißt es ja am besten, wie ich meinen letzten Tropfen rothes Herzblut für Euch gebe und, wenn ich so rede, dieses nur aus leibhaftiger Besorgniß für Euch thue."

„Besorgniß!" lachte Herr Vogelsang.

„Ja, Besorgniß, und Angst und Furcht noch dazu," eiferte Konrad, „oder soll ich etwa nicht besorgt sein um Euch, wenn Ihr in stockfinsterer Nacht mit dem wildfremden Manne hinübergeht über die Donau in den Werd mit seinen geheimnißvollen Häusern und schelmischen Judengesichtern. Das Volk murmelt mancherlei." —

„Das Volk besteht aus eben solchen Narren, wie Du einer bist," sagte der junge Meister halb ärgerlich, halb lachend.

„Zugegeben," brummte Konrad, der wenn er ein Mal im Zuge war, sich so leicht nicht zum Stillschweigen bringen ließ, „zugegeben, aber Kinder und Narren reden die Wahrheit, sagt das Sprüchwort, und es ist ein Wahrwort. Oder könnt Ihr es vielleicht abstreiten, daß schon Mancher über die Brücke hinübergegangen in die schauerliche Judenstadt, und am andern Morgen gefunden wurde mit rothen Messerstichen in der Brust, oder vielleicht gar nimmer zum Vorschein gekommen, da die Donauwellen und die Karpfen nicht plaudern können.

(Fortsetzung folgt.)

Winnenden.

Gras - Verkauf.

Nächsten **Montag den 24. Mai Abends 7 Uhr** wird der Klee im ehmals Cloßschen Garten bei der Heilanstalt wegen zu niedrigem Erlöß wiederholt verkauft.

Winnenden den 22. Mai 1875.

Stadtpflege.

Winnenden.

Steuer-Einzug.

Bis zur gänzlichen Abrechnung pro 1874/75 also bis Juli dieses Jahres, wird von der unterzeichneten Stelle jeden Freitag auf dem Rathhause, außerdem Dienstags zu Hause Steuer eingezogen.

Winnenden den 19. Mai 1875.

Stadtpflege.

K. Heil- und Pflegeanstalt Winnenthal.

Es ist die Stelle einer **Waschmagd** mit möglichst baldigem Eintritt zu besetzen. Lohn für den Anfang 120 **M.**, mit jährlicher Aufbesserung bei Wohlverhalten von 10 **M.** bis zum Jahreslohn von 160 **M.**

Bewerberinnen haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen, womöglich in Person, binnen 10 Tagen hieher zu wenden.

Den 15. Mai 1875.

K. Oekonomie-Verwaltung
Gmelin.

Revier Weissach.

Stammholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 26. d. Mts.** aus der Ziemerhalde: 113 Eichen mit 30 Fm., 16 Elzbeer mit 3 Fm., 214 Nadelholzstämme (meist Forchen) mit 43 Fm. Lang- und 25 Fm. Sägholz; aus dem Heiningerstein und Nollenhau: 3 Eichen mit 0,9 Fm., 65 Nadelholzstämme (meist Tannen und Fichten) mit 25 Fm. Lang- und 11 Fm. Sägholz.

Zusammenkunft **Morgens 8 Uhr** in der Ziemerhalde.

Reichenberg den 15. Mai 1875.

K. Forstamt
Bechtner.

Revier Geradstetten.

Holz - Verkauf.

Mittwoch bis Freitag den 26. bis 28. Mai aus Sulzbuckel, Triebschlag, Holzberg, Kohlrain, Rehhalde, Sack 2c.

2 Eichen 3,5 Fm: 60 Bauholzstämme **III.** und **IV.** Kl. 20 Fm; 373 stärkere Fichtenstangen 31 Fm; 1002 drgl. 5—11 Meter lang, 8 Rm. forchenes Pfahlholz, 48 dto. Scheiter 407 dto. Prügel und Anbruch; 2250 Laubholz, 4830 Nadelholz-Wellen, ungebunden. Am 1. Tag das Nutzholz, um 8 Uhr unten im Holzberg beim Hopfengarten. Am 2. Tag Brennholz, 8 Uhr beim Königsstein, am 3. Tag desgleichen 8 Uhr beim Forstbrunnen.

Am 3. Tag kommt ferner zum Verkauf, aus Marschall, Pfarrwald, Roßberg: 32 forchene Teichel, 12 Rm. forchene Scheiter, 67 dto. Prügel, 1050 Nadelhalz-Wellen. Um 3 Uhr oben im Marschall.

Holz-Verkauf.

Montag den 24. d. Mts. wird in der Markung Necklinsberg nahe an Birgenweisbuch folgendes Nutzholz für Wagner und Zimmerleute Morgends um 9 Uhr auf dem Platz verkauft. Ungefähr 90 Stück eichene Stämme von 20′ bis 36′ lang und 6″ bis 1′ 6″ dick, ferner 20 Raumeter Schälprügel und 80 Rm. Stockholz um baare Bezahlung.

Z. Schaal.

Necklinsberg den 14. Mai 1875.

Korb.

Fahrniß - Auction.

Kronenwirth **Kauffmanns** Wittwe hält am **Dienstag den 25. d. Mts.** eine größere Fahrniß-Auction in ihrer Wohnung ab, wobei namentlich vorkommt:

Vormittags von 8 Uhr an: an **Vieh:** 4 **Kühe** worunter eine neumelkend, und 3 trächtig. **Fuhr-Geschirr,** worunter 2 Kuhwagen, 2 Handwägelchen, 1 Schubkarren, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Chaisen-Geschirr, 1 Kinderschlitten; ferner 1 ganz gute **Futterschneidmaschine.**

Nachmittags von 1 Uhr an: verschiedene **Betten; Küchengeschirr** von Messing, Zinn, Kupfer und Blech; **Schreinwerk,** worunter 7 Schrannen, 1 altes Clavier, 1 Sopha, 1 Kuchekasten, 2 Truchen, Stühle, 5 Bettladen; ferner einiges **Faß-** und **Band-** auch **Feld-** und **Hand**geschirr und verschied. **allgemeiner Hausrath,** wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

Fahrnißversteigerung.

Donnerstag den 27. d. Mts. von **Morgens 8 Uhr** an verkauft der Unterzeichnete gegen baare Bezahlung: Frauenkleider, Leibweiszeug, Bett und Leinwand, eine Bettlade sammt Strohmatraze und Kopfpolster, eine polirte Pfeilerkomode, ein Kasten, ein Wagkästchen mit Wage, ein verschließbares Holzkofferle, einen Fenstertritt, eine Lampe u. drgl.

Schulm **Wagner.**

Winnenden.

Eine **Fußwinde** hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die zur Verlassenschaftsmasse des **Joh. Jacob Diener,** gew. Dreher dahier gehörige Liegenschaft, bestehend in:

1/3 an einem 3stock. Wohnhaus, und
3/4 an einer Schener neben dem Hause mit gewölbtem Keller darunter, in der Kirchgasse, Anschlag 1,500 fl.

wird am

Samstag, den 22. Mai d. J. Abends 7 Uhr

verkauft, wozu Liebhaber zu Mezger **Schlehner** eingeladen werden.

Winnenden.

Friedrich Seybold Gastwirth hier hat verkauft:

5/8 M. 47,6 Rth. auf der Schray
4/8 „ 18,3 „ im Kreuzstein
1/8 „ 1,9 „ im Steinweg.

Ebenso hat alt **David Seybold** Schmids Wittwe verkauft:

1/8 M. 5,9 Rth. in der Wette

und kommen diese Güterstücke am

Donnerstag den 27. Mai 1875 Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus in öffentl. Aufstreich wozu Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

7/8 Mrg. 9 Rth. Acker im hohen Graben mit Waizen angeblümt, verkauft am nächsten **Montag Abend 7 Uhr** bei Mezger Schlehner

Andreas Klöpfers Wittwe.

Winnenden.

Unterzeichneter verpachtet oder verkauft am Donnerstag den 27. Mai den Acker 4/8 Mrg. hohen Klee im Hungerberg Abends 7 Uhr. Verpachtet hohen Klee im Schenkenberg, und den Grasertrag von 1/4 Baumgut im hintern Stöckach Mittags 11 Uhr.

Gerber **Weigle.**

Winnenden.

Stadtschultheiß **Jent** hat im untern Stöckach ca. 2 Viertel sehr schönen hohen Klee zum Abgrasen zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen.

Winnenden.

1 1/2 Viertel 3bl. Klee bei der Kiesgrube
1 Morgen Heugras in Gärten
3/4 „ Wiese in Kirchwiesen verpachtet

C. F. Finck.

Winnenden.

Ein Bürgerstückle mit hohen Klee hat zu verpachten.

Tuchmacher **Steinbuch.**

Winnenden.

Es ist ein Acker unter dem Kirchhof mit breiten Klee, sowie ein Gärtle daselbst zu verpachten. Wittwe **Sprösser.**

Winnenden.

Ein halb Viertel breiten Klee im Adelspach hat zu verpachten.

Adam Haags Wittwe.

Winnenden.

Nähmaschinen zum Hand- und Fußbetrieb, wie für Schneider, Schuhmacher und Sattler, auch alle Sorten Nähmaschinen-Nadeln zu den billigsten Preißen.

Zugleich empfehle ich meine Niederlage von Bettfedern und werden auf Verlangen auch Betten verfertigt.

Friedrich Schnepple.

Winnenden.

Schöne

Steckbohnen

ohne Fasern hat zu verkaufen.

Friedrich Schnepple.

Steinreinach.

Ein erstmals trächtiges, halbhällisches **Mutterschwein** schönsten Schlags hat zu verkaufen.

Karl Krautter.

Winnenden.

Eine noch gute Juppe sowie ein Jaquett hat zu verkaufen.

Ackermann, Mezger.

Winnenden.

Mehrere gepfechtete **Brückenwaagen** mit 3 bis 6 Ctr. Tragkraft sind vorräthig zu haben, und werden Bestellungen angenommen bis zu 12 Ctr. Tragkraft.

Vorräthige Thüren- und sonstige Beschläge aller Art werden billig abgegeben.

C. Jung, Schlosser.

Winnenden.

Unterzeichnete erlauben sich hiemit anzuzeigen, daß sie das Gypser-Geschäft miteinander betreiben, und jeder gegebene Auftrag in diesem Fach schnell und gut ausgeführt wird.

Gustav Groß,
Johann Hauber, Gypser.

Winnenden.

Ein ordentliches **Laufmädchen** wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein starkes Mädchen in die Küche, neben die Köchin, wird gesucht durch

E. Seeger.

Die **Kaiserl.** und **Königl.**

Hof-Chocoladen-Fabrik

von Gebrüder Stollwerk

in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorüglichen Fabrikate in

Winnenden Herrn

Conditor Sommer.

Winnenden.

Ausverkauf.

Um gänzlich damit zu räumen verkaufe zu dem Ankaufspreis, folgende Artikel:

Kleider- und Schurzzeuge, Bettzeuge sowie Bettbarchent Bettdrilch und Futterbarchent ungebleicht, blau und braun.

Um gefällige Abnahme bittet der Unterzeichnete.

A. Breitenbach.

Winnenden.

Am Sonntag den 30. Mai Nachmittags 1½ Uhr wird das

Missionsfest

hier abgehalten, wobei der bei dem König von Aschante gefangen gewesene Missionar Ramseyer sprechen wird.

Winnenden.

Ein heizbares **Zimmer** mit oder ohne Möbel hat zu vermiethen.

Wer? sagt die Red.

Winnenden.

½ Mrg. breiten Klee im Mühlrein hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

½ Morg. hohen Klee im Waiblingerberg hat zu verpachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Für's Herz.

Jesu, wird nur Der allein
Von dir in dein Reich genommen
Welcher fern von Heuchelschein
Zur Geburt aus Gott gekommen,
So laß durch den Geist auf Erden
Auch mich neu geboren werden.

Am Kindern das Zahnen

zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die

Electromotorischen Zahnhalsbänder

von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen, **à** 1 Mark bei **C. F. Buck** Waiblingen.

Schrader's

Weiße Lebens-Essenz,

bereitet von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist anerkannt das berühmteste und beliebteste Magenmittel. Wer an irgend einem Magenleiden, Appetittlosigkeit, Verdauungsstörung, Blähungen, allgemeinem Uebelbefinden 2c. 2c. leidet, sollte einen Versuch mit diesem vorzüglichen Hausmittel ja nicht versäumen. Anerkennende Zuschriften aus allen Gegenden, von Hoch und Niedrig sind der beste Beweis für die vorzüglichen Erfolge. Per Flasche 36 kr. zu beziehen durch die meisten Apotheken, Kaufläden des In- und Auslandes.

Bestellungen hierauf vermittelt in Winnenden beide Apotheken.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 20. Mai 1875.

Getreide-Gattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl. kr.
Dinkel.	Säcke 232	Ctr. 355	Säcke 30	1367 38
Haber.	Säcke 22	Ctr. 208	Säcke 2	1025 1

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst fl.	Höchst kr.	Mittl fl.	Mittl kr.	Niedst. fl.	Niedst. kr.	Gestiegen kr.	Gefallen kr.	Bemerkung.
Kernen Ctr.	—	—	—	—	—	—			Kernen pr. C.
Dinkel "	3	54	3	51	3	46			fl. kr. fl. kr
Haber "	4	57	4	55	4	53	2		
Gemischt "	—	—	—	—	—	—			Dinkel pr. Ct.
Einkorn Sr.	—	—	—	—	—	—			Höchst. Niedrst
Gerste	1	18	1	15	1	6			fl. kr. fl. kr.
Mischl.	—	—	—	—	—	—			4 6 3 42
Roggen	1	24	—	—	—	—			Haber pr. Cr.
Waizen	—	—	—	—	—	—			fl. kr. fl. kr.
Ackerbohnen	1	45	1	42	1	40			5 — 4 50
Erbsen	—	—	—	—	—	—			
Linsen	—	—	—	—	—	—			
Welschkorn	1	30	1	24	—	—			
Wicken	1	36	1	24	—	—			
Kartoffeln		24		20		16			
Pfd. Butter		38		36	—	—			
1 Bd. Stroh		11		10	—	—			
1 C. Heu	2	30	—	—	—	—			

S Pfund Brod 32 kr.
1 Kr. Wecken 60 Gramm

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Fetzer in Winnenden.